



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

Aus dem Mineralreich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

Kartensfabriken sind in Berlin, Breslau, Stralsund u. s. w. vorhanden. Die älteste war die der Herren Perrin in Berlin. In Brachelen im Kreise Weilenkirchen ist eine sehr große Papiermühle, die alle mögliche Papiersorten liefert, eine zu Eupen beschäftigt sich bloß mit der Fabrication des Löschpapiers, ebenso wie die von Cilpe (Kr. Hagen), wo 3 Mühlen im guten Betriebe stehen. Pack- und Postpapier liefert in großen Quantitäten die Mühle zu Steele (Reg. Bez. Düsseldorf). Eine der merkwürdigsten aller vaterländischen Papierfabriken ist die patentirte Papierfabrik zu Berlin, welche Papier ohne Ende verfertigt, die Breite und Stärke wird dabei beliebig bestimmt. Eine sehr große Dampfmaschine treibt diese Fabrication und sie liefert täglich bis 100 Rieß. Während England schon 50 solcher Fabriken besitzt, sind nur noch zwei ähnliche in Europa, eine in Frankreich und eine in Russland. Die Strohhut- und Strohkorbflechterei wird besonders stark in einigen Städten Pommerns betrieben, wie zu Bahn und Penken (Reg. Bez. Stettin), wo Strohhüte, und zu Frauendorf (ebend.), wo viele Körbe geflochten werden. Ebenso betreiben viele Personen zu Breslau, Brandenstein, Nieder-Beuthen, Glogau, Grünberg, Kreuzburg, Gurkau und einigen andern Orten Schlesiens dieses Geschäft, auch zu Prenzlau u. s. w. Die Tabaksspinnerei beschäftigt einige tausend Menschen zu Ohlau, Wanssen, Pritzwalk, Berlin, Cöln, Magdeburg, Frankfurt, Schwedt, Erfurt u. s. w.

Die Fabricate aus dem Mineralreich sind nicht minder reichhaltig und in vielen Zweigen sehr vervollkommenet worden; ganz besonders ist die Bearbeitung des Eisens, des Productes, an dem das Vaterland großen Reichthum besitzt, vorgeschritten. Schlesien steht auch hier oben an. Malapane und Steinitz haben schon Fabricate aller Art von den, langen Zeiten trohenden, festen Brücken an bis zur Zillgranarbeit geliefert. Eine neue Gießerei ist in Altwasser bei Waldenburg entstanden; in Zanzhausen und Zehdenick wird nach wie vor viel Kugeln aller Art gegossen. In Berlin ist auch eine vortreffliche

Eisengießerei, und außer Ost- und Westpreußen und Posen haben alle Provinzen dergleichen, als Pommern zu Targelow, Sachsen zu Ilfsburg, Schierke und Sorge, Westphalen zu Wenden und Süttdorf, Niederrhein zu Stromberg, Gräffenbach, Dillingen und Buttingen (die letztern beschäftigten 1826 416 Arbeiter und lieferten für 137,000 Rthlr. Waaren); in demselben Jahre machte auch die Eisengießerei zu Düren bedeutende Geschäfte. Noch stehen unsere Eisengießereien unerreicht da, wie sehr auch England und Frankreich darnach streben, ihnen gleich zu kommen. Die schöne Statue unsers Königs und die Warwicks-Base sind herrliche Kunstlieferungen der neuesten Gleiwitzer Fabricate dieser Art. Eisenarbeiten durch Maschinen wurden zu Sommeröda verfertigt. Eben- daselbst findet man auch eiserne Spardfen (bei Dryze jun.). Das Stab-, Band-, Reck- und Zaineisen wird in den zahlrei- chen Hämmern, in Westphalen zu Arnberg, Brillon und Bil- stein bearbeitet, besonders waren die Hämmer von Rüsselschm im Jahre 1825 in starkem Betriebe. Die vielen Eisen- werke in Schlesien wurden wieder mit einem in den letzten Jahren bei Reinerz angelegten Hammer vermehrt. In Zedlitz und in der Kreuzburgerhütte herrschte in den letzten beiden Jah- ren ununterbrochne große Thätigkeit. In Niederrhein herrschte auch 1825 und 1826 große Thätigkeit in den Kreisen Düren, Siegen und Gemünd, ihren Hütten und Hämmern. In Esch- weiler (Reg. Bez. Aachen) wurde im Jahre 1822 eine engl. Eisendrahtfabrik angelegt, die schöne Waare liefert, die ein- zige auf dem Festlande ist, und vortreffliche Geschäfte macht. Draht und Knüppel-Ofemund verfertigen die Ofemunder- hämmer von Lüdenschied, Kierspe und Altenar (alle im Reg. Bez. Arnberg.) In demselben Reg. Bez. wird neben Schles- sien und Sachsen auch das meiste Blech geschlagen. In Schlesien ist um Rosel und in Sachsen zu Sorge die be- deutendste Schwarz- und Weißblechschlägerei. Hier sind die großen Blechwalzwerke zu Jacobswalde und die Blechhämmer zu Malapane, auch ist zu Jacobswalde die große Löffelfabrik.